Internationale Auszeichnung

Dr.-Ing. Heiko Timmer, Geschäftsführer des von seinem Vater gegründeten Ingenieurbüros Timmer Reichel ((ITR) in Haan/Düsseldorf (www.itr-haan.de), wurde auf der Generalversammlung der Federation of European Heating and Air-Conditioning Acssociations (REHVA) in Berlin mit dem Young Researcher Award ausgezeichnet. Die REHVA (www.rehva.de) ist der Zusammenschluss von Ingenieuren aus der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik 30 europäischer Länder und repräsentiert etwa 110 000 Ingenieure aus Wissenschaft und Praxis. Ziel der REHVA ist die Entwicklung und Anwendung wirtschaftlicher und energieeffizienter und gesundheitlich unbedenklicher Techniken in Gebäuden.

Heiko Timmler erhielt die Ehrung vor allem für seine bei Prof. Manfred Zeller an der RWTH Aachen verfassten Dissertation „Deckenverschmutzung durch Luftdurchlässe" (siehe Infokasten) sowie seine Publikationen in der Fachpresse. Neben seiner Geschäftsführertätigkeit ist er Dozent an der Immobilienakademie der Uni Regensburg, an der FH Münster für Facilities Economics sowie Mitglied im Beirat des VDI-TGA.

Foto: Herr Wollstein, VDI

Auszeichnung auf der Generalversammlung (v.l.n.r.): Dipl.-Ing. Bernd Pasterkamp (VDI), Dr.-Ing. Heiko Timmer, Prof. Dr.-Ing. Marten F. Brunk (RWTH Aachen), Prof. Dr.-Ing. Manfred Zeller (RWTH Aachen)

Kurzdarstellung der Dissertation

Die Verschmutzung von Decken im Nahbereich von Luftdurchlässen verursacht Renovierungskosten und Unzufriedenheit beim Betrachter, der annimmt, die Zuluft sei verunreinigt. Tatsächlich scheiden sich jedoch Partikel aus der Raumluft von primär organischer Herkunft ab. Hauptursache sind die für eine Mischlüftung charakteristische Induktion und Turbulenz, was experimentell mit fluoreszierenden Partikeln und theoretisch mit der numerischen Strömungssimulation nachgewiesen wurde. Die Arbeit stellt Ansätze zur Vermeidung des Problems vor und entwickelt ein einfach handhabbares, photographisches Messverfahren.

2008 ist das Jahr der Mathematik

Die „MS Wissenschaft" motiviert zu mehr Freude an der Mathematik

Mathematik gehört zur täglichen Berufspraxis für Ingenieure, Planer, Techniker. Das beginnt bei der Statik eines Gebäudes und führt über die Berechnungen in CAD-Systemen bis zur Auslegung der gesamten Technischen Gebäudeausrüstung.

Um den Nachwuchs von der Mathematik als einem wesentlichen Fundament der Technik zu begeistern, ist die „MS Wissenschaft" (www.ms-wissenschaft.de) im Jahr der Mathematik (www.jahr-der-mathematik.de) unterwegs. Auf dem Schiff erfährt man auf rund 600 m², warum die U-Bahn eben nicht mal fünf Minuten früher fahren kann oder was Riesenwellen und Reiskörner mit Mathematik zu tun haben. Zahlreiche interaktive Exponate und Spiele machen die vermeintlich abstrakte Wissenschaft greifbar und zeigen, in welchen Bereichen man auf die Mathematik zählen kann. Mehr Freude an der Mathematik ist eine Voraussetzung dafür, auch in Zukunft den benötigten Nachwuchs in der Branche zu erhalten.

Die „MS Wissenschaft" wird von Wissenschaft im Dialog realisiert und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Klaus Tschira Stiftung (KTS) finanziell unterstützt. Die Exponate werden von Wissenschaftsorganisationen und Hochschulen zur Verfügung gestellt.

Studium zum Gebäudesystemtechniker

Die Forderung nach Energieeffizienz beim Gebäude- und Anlagenbetrieb schafft nicht nur eine erhöhte Nachfrage nach Fachkräften, die diese Anlagen planen, errichten, betreiben oder warten. Auch an die Qualifikation der Arbeitskräfte werden neue Anforderungen gestellt. Es entstehen neue Berufsbilder.

Die Fachschule für Technik an der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH in Aachen reagiert darauf mit dem Angebot eines Studiums zum staatlich geprüften Techniker bzw. Technikerin Fachrichtung Gebäudesystemtechnik, Schwerpunkt Energieberatung. Der viersemestrige Studiengang bildet Fachkräfte für das Technische Facility Management in Immobilien und Liegenschaften jeder Art aus.

Schulleiter Hans-Ulrich Engels (E-Mail: hans-ulrich.engels@faw-aachen.de) sieht gute Berufsaussichten für die Absolventen: „Mit diesem Studiengang tragen wir mit dazu bei, die große Nachfrage in der Wirtschaft nach Fachkräften in der Gebäudesystemtechnik zu befriedigen. Unsere Absolventen erhalten eine Qualifikation, mit der sie auf dem Arbeitsmarkt heute und auch in der Zukunft gute Aussichten haben."

Damit die Praxis nicht zu kurz kommt, wurden Kooperationen mit Unternehmen vereinbart.